

MUSIKBUND VON OBER- UND NIEDERBAYERN e.V.

PROTOKOLL

Art der Veranstaltung:	Bezirksleitertagung		
Ort:	Kloster Seeon		
Datum:	28.10.2023		
Beginn:	09:00 Uhr	Ende:	15:10 Uhr
Protokollführerin:	Verena Schlecht		
Teilnehmer:	siehe Teilnehmerliste		
Entschuldigt:	siehe Teilnehmerliste		

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Kurzbericht der Bezirke
3. Bewertung der aktuellen Veranstaltungsformate
4. Einheitliche Corporate Identity - Vorgehensweise
5. Schulen: Ganztage in Bayern (BMR)
6. Musikalischer Bereich
7. Außendarstellung allgemein
8. Terminvorschau (Format, Arbeitsgruppen, etc.)
9. Wünsche & Anträge

1. Begrüßung

Die Geschäftsführende Präsidentin des MON, Friederike Steinberger, eröffnete die diesjährige MON-Bezirksleitertagung und hieß die anwesenden Bezirksvertreter herzlich willkommen. In ihrer Begrüßung betonte sie die Freude, sich erneut in Seeon zu versammeln und hob die beeindruckende Kulisse des Bergpanoramas während ihrer Anreise hervor. Sie bedankte sich bei allen Teilnehmern für ihr Erscheinen und ihre engagierte Teilnahme.

Josef Niedermaier, Präsident des MON, schloss sich den Begrüßungsworten an und führte die Bedeutung dieses Treffens angesichts der anhaltenden Auswirkungen der Corona-Pandemie aus. Er unterstrich ebenso die Wichtigkeit des gegenseitigen Austauschs und der gemeinsamen Planung für die Zukunft. Darüber

hinaus wies er darauf hin, dass der Vorstand politische Pflöcke setzen müsse, da es einige aktuelle Themen gebe, die den Verband, die Bezirke und die Vereine erheblich beeinflussen werden.

Anschließend ging Josef noch kurz auf die Personalsituation in der Geschäftsstelle ein. Seit dem 11. September 2023 hat Verena Schlecht die Position der Geschäftsführerin übernommen, nachdem Julia Strasser verabschiedet wurde. Josef Niedermaier betonte ausdrücklich, dass die Personalentscheidung keinerlei persönliche Gründe hatte. Er ermutigte alle Anwesenden, eine offene Kommunikation zu fördern und Anliegen direkt heranzutragen. In diesem Sinne gelte das Motto: "Wir reden miteinander und nicht übereinander."

2. Kurzbericht der Bezirke

Friederike Steinberger ging zum nächsten Agenda-Punkt über und forderte die Bezirke auf, sich kurz für Verena Schlecht vorzustellen und in ihren Berichten folgende Punkte aufzugreifen:

- Was sich in Eurem Bezirk ereignet hat?
- Erfolgreiche Entwicklungen und Aktivitäten.
- Herausforderungen, auf die Ihr gestoßen seid.
- Möglichkeiten zur Verbesserung.

Zur besseren Übersicht und Vereinfachung des Protokolls wurden die Punkte in alphabetischer Reihenfolge geordnet.

Bezirk Amper

Bezirksjugendleiterin Vanessa Söllner informierte die Versammlung über die jüngsten Entwicklungen im Bezirk Amper. Zunächst wies sie darauf hin, dass bei der letzten Vorstandswahl zwei Mitglieder, darunter auch der Bezirksleiter, nicht erneut zur Wahl antraten. Glücklicherweise erklärte sich Freya Neumann bereit, das Amt der Bezirksleiterin zu übernehmen, wodurch der Bezirk wieder beschlussfähig ist.

Vanessa betonte, dass die Situation in den Vereinen ähnlich schwierig sei, wenn es darum geht, neue Vorstandsmitglieder zu finden. Sie erzählte von einem erfolgreichen Workshop im Bezirk Amper Anfang 2023 mit dem Titel "Trumpet Power Party - Ein Workshop von B&S mit Martin Hutter", an dem 19 Musiker teilnahmen und sie ausschließlich positives Feedback erhielten.

Des Weiteren berichtete sie über die Teilnehmerzahlen bei den Musikerleistungsabzeichen. Im Jahr 2022 nahmen 87 Musiker daran teil, während sich für das laufende Jahr 2023 bereits 103 Teilnehmer angemeldet haben, was auf eine positive Entwicklung hinweist.

Vanessa schloss ihren Bericht mit der Ankündigung, dass der Bezirk Amper plant, im Jahr 2024 ein Wertungsspiel auszurichten, wobei die Förderrichtlinien eine entscheidende Rolle spielen werden.

Bezirk Bayerwald

Regina Jungwirth, die Bezirksdirigentin, teilte mit, dass die Anmeldungen für deren Kurse nun vollständig auf den Kursfinder umgestellt wurden, was eine deutliche Arbeitserleichterung ist.

Im Bezirk Bayerwald werden die D1/D2-Prüfungen jährlich im November abgehalten.

Im Januar 2023 fand eine Austauschrunde zur Nachwuchs-Jugendarbeit statt, in der der Wunsch geäußert wurde, einmal im Jahr einen Nachwuchstag anzubieten. Die Planungen dafür laufen derzeit.

Zum 70. Jubiläum des MON wurde ein Festgottesdienst im Passauer Dom organisiert. Die musikalische Gestaltung wurde von Musikern der Mitgliedsvereine übernommen. Im Jahr 2023 fanden außerdem zwei Bezirksmusikfeste statt und nächste Woche steht das Wertungsspiel in Büchlberg an.

Bezirk Chiem-Rupertigau

Der Bezirksleiter, Thomas Egger, stellte seine Schriftführerin, Maria Kalsperger vor, die als Vertretung mitgefahren ist.

Er gab bekannt, dass die Musikerleistungsabzeichen bei ihm im Bezirk sowohl im Frühjahr als auch im Herbst angeboten werden. Dabei wurde betont, dass die Vorstandsmitglieder bei der Anmeldung nicht automatisch über die Anmeldungen der Musiker informiert werden. Benedikt Paul hakte hier ein, dass das Thema bereits behoben wurde. Max Kriesmair erklärte ihm im Anschluss, wie es funktioniert.

Ein besonderer Höhepunkt war für den Bezirk der Jugendkapellen-Wettbewerb, der in Bad Aibling stattfand, bei dem die Jungmusi U18 aus Surheim den Sieg errungen hat. Anschließend wies Thomas Egger hin, dass im Bezirk stets große Begeisterung für den Dirigierkurs in Marktoberdorf herrscht. In diesem Zusammenhang wurde erwogen, ob die erste Phase des Kurses ohne spezifische Voraussetzungen angeboten werden könnte. Hierauf warf Max Kriesmair ein, dass es ab 2024 eine neue Fortbildung „Effektives Proben und Leiten einer Blaskapelle“ gibt, die genau diese Idee erfüllt. Hierfür sind auch noch einige Plätze frei. Maria Kalsperger wies daraufhin ein, dass man ein Gespür benötigt, rechtzeitig und passend zu informieren, da viele Informationen noch nicht alle erreichen.

Im Bezirk Chiem-Rupertigau fand im März 2023 eine Fortbildung für angehende Stabführer statt, ebenso eine Fortbildung zur Einführung ins Dirigieren.

Leider konnte in diesem Jahr kein Bezirksjugendorchester aufgrund mangelnder Teilnehmerzahlen stattfinden. Für das kommende Jahr wurde der Plan vorgestellt, frühzeitig im Jahr Werbung zu machen, um die Beteiligung zu steigern.

In Bezug auf Verbesserungsideen wurde die Frage gestellt, ein Zeltlager für die Jugendlichen in Betracht zu ziehen.

Die jährliche Bezirksandacht und die regelmäßig stattfindenden Bezirksmusikfeste (außer 2026) wurden erwähnt.

Thomas Egger hat in seinem Bezirk angeregt diskutiert, wie es möglich ist, dass alle 50 Kapellen bei der Bayernhymne von Beginn an, mitspielen. Der Wunsch bestand darin, in Richtung einer Ausführung in As-Dur zu gehen, und es wurde überlegt, ein Vorspiel einzuführen. Dabei wurde die Möglichkeit erwogen, entweder eine eigene Komposition zu erstellen oder, sofern das Interesse beim MON besteht, über den MON zu koordinieren. Benedikt Paul erzählte daraufhin aus eigener Erfahrung, dass ein einheitlicher Start mit 50 Kapellen definitiv machbar ist und es vermutlich an der Kompetenz des Dirigenten liegt. Bezüglich der Tonart nimmt er das Thema mit zu Franz Kellerer. Irmgard Wohlmuth brachte noch ein, dass man auch an die Sänger denken müsse, denn As-Dur ist doch ein Stück höher.

Abschließend wurde von Thomas berichtet, dass regelmäßige Musikerstammtische stattfinden, auf denen verschiedene Themen, darunter auch die Künstlersozialkasse (KSK), besprochen werden. Andreas Horber griff in diesem Moment kurz das Thema KSK auf. Es wird hierzu in der nächsten Ausgabe der BiB (Blasmusik in Bayern) einen Bericht geben. Ebenfalls sind Andreas Kleinhenz und er bereits dabei eine Ausfüllhilfe der Anträge zu erarbeiten. Allerdings gibt es zwei verschiedene Anträge, was die Thematik nicht vereinfacht. Ebenfalls kann man keinen Musterprozess durchlaufen, denn jeder Fall wird von der KSK individuell behandelt. Die Geschäftsstelle steht allerdings bei Fragen zur Seite.

Bezirk Donau-Wald

Bezirksleiter Andreas Meusel berichtete, dass die Musikleistungsabzeichen im Jahr 2023 in Plattling mit 32 Teilnehmern erfolgreich durchgeführt wurden. Für das kommende Jahr 2024 sind erneut MLAZ geplant. Ebenso fanden Wertungsspiele statt, was zur musikalischen Entwicklung im Bezirk beiträgt.

Anlässlich des 70. Jubiläums des MON haben sechs Kapellen jeweils eine Stunde lang beim Donaufest gespielt, was eine großartige musikalische Darbietung für die Öffentlichkeit darstellte.

Die Bestandsmeldungen sind auch bei ihnen im Bezirk eine Herausforderung, denn sie werden teils nicht oder erst nach mehrmaligem Mahnen von den Vereinen abgegeben. Die Wiederbelebung des Bezirksorchester ist ein weiteres Ziel, an dem für 2024 gearbeitet wird.

Bezirk Inn-Chiemgau

Leonhard Eisner informierte darüber, dass es in diesem Jahr 94 Teilnehmer beim Musikerleistungsabzeichen gab, wobei in der Vergangenheit auch schon bis zu 200 Anmeldungen verzeichnet wurden. Die Entwicklung für das Jahr 2024 bleibt abzuwarten. Es wurde erwähnt, dass Fortbildungen für den Stabführerkurs und die Kirchenmusik angeboten wurden, aber aufgrund mangelnder Teilnehmerzahl abgesagt werden mussten.

Das Jugendkapellentreffen wurde zunächst angeboten, jedoch nahm am Ende nur noch eine Kapelle daran teil. Auch die Wertungsspiele hatten in diesem Jahr weniger Teilnehmer, ursprünglich geplant waren 15, jedoch traten schließlich nur fünf an. Das Bezirksmusikfest im Jahr 2023 fand mit einer Pilot-Marschwertung am Festsonntag statt, und die Teilnahme war positiv.

Für die kommenden Jahre bis 2026 sind bereits Ausrichter für das Bezirksmusikfest festgelegt. Im nächsten Jahr wird das Wertungsspiel zusammen mit den Spielmannsleuten stattfinden. Erstmals fand im Bezirk ein Euregio-Blasorchester-Konzert statt, bei dem ein Blasorchester, bestehend aus Tirolern und bayerischen Musikanten spielte.

Es wurde jedoch auch angemerkt, dass einige bürokratische Herausforderungen im Zusammenhang mit der Antragsstellung „Förderung aus Euregio“ auftraten. Josef Niedermaier wird dieses Thema mitnehmen.

Christoph Danner, der Bezirksdirigent, ergänzte, dass es wichtig ist, persönliche Kontakte zu nutzen, um Anmeldungen für Veranstaltungen zu erhalten.

Im Hinblick auf die Marschwertung wurden einzelne Video-Sequenzen aufgezeichnet. Hierbei wurden einige Regelungen gelockert, insbesondere beim Losmarschieren. Es wurde auch an einem Schwenk im Stand gearbeitet und aufgezeichnet. Bei dem Marschmusikwettbewerb nahmen vier Kapellen teil und sechs Kapellen bei der Marschmusikberatung. Die Resonanz war sehr positiv.

Franz Haidu brachte den Einwand ein, dass Änderungen natürlich im Gespräch und in Abstimmung mit dem BBMV oder MON erfolgen müssen, um sicherzustellen, dass sie für alle Sinn ergeben. Er betonte, dass er grundsätzlich nicht dagegen ist, solange es am Ende für alle Beteiligten sinnvoll ist. Christoph Danner und Franz Haidu werden sich diesbezüglich kurzschließen.

Bezirk Inn-Salzach

In der letzten Bezirksversammlung erklärte Walter Steigthaler, dass er die Herausforderung hatte, gleich vier Posten in der Vorstandschaft neu besetzen zu müssen. Anfangs konnte zunächst kein Bezirksjugendleiter gefunden werden. Allerdings freute es ihn, uns mitteilen zu können, dass Wolfgang Joshka mittlerweile diese Position übernommen hat.

Walter Steigthaler teilte außerdem mit, dass er nach 25 Jahren Bezirksleiter bei den nächsten Wahlen nicht mehr zur Wahl zur Verfügung stehen wird.

Er betonte zudem, dass für Wertungsspiele in seinem Bezirk aktuell kein Interesse vorhanden ist.

Im aktuellen Geschehen läuft der Jugendkapellenwettbewerb, und es sind Planungen für die Wiedereinführung des Bezirksjugendorchesters im Jahr 2024 im Gange.

Bezirk Isar-Mangfall

Am Ende des Jahres 2022 fanden Neuwahlen statt, bei denen Franz Haidu in eine völlig neue Aufgabe geworfen wurde. Gleichzeitig wurde 2022 eine D1-Theorie- und Praxisprüfung angeboten, an der etwa 80 Musiker teilnahmen. Dies entsprach in etwa dem üblichen Anmeldelevel, den sie über die Jahre beibehalten haben.

Im Jahr 2023 fand das Bezirksmusikfest in Degerndorf statt. Zusätzlich wurde die Wiedergründung des Bezirksjugendorchesters vorgenommen, und nun bereiten sich etwa 50 Jungmusiker auf ein Abschlusskonzert in Bad Tölz vor.

Es wurde jedoch darauf hingewiesen, dass es nach wie vor Herausforderungen gibt. Es finden sich nur wenige Personen, die sich bereit erklären, Ämter in der Bezirksleitung oder Vereinen zu übernehmen. Es müssen sogar zwei Personen Doppelämter übernehmen, um sicherzustellen, dass der Bezirk beschlussfähig bleibt. Franz Haidu merkte auch an, dass die fristgerechte Abgabe von Bestandsmeldungen eine enorme Arbeit erfordert, da oft Nachverfolgungen nötig sind.

Gottfried Bauer, stellvertretender Bezirksjugendleiter, kritisierte ebenfalls die Qualität und Genauigkeit der Vereins-Eingaben in der Vereinssoftware. Er fragte, ob es ein Jugendleiter-Zoom-Meeting gebe, da er der Ansicht ist, dass seine Arbeitsweise sehr viel Zeit in Anspruch nimmt und es vielleicht Vereinfachungen gibt. Benedikt Paul wird daraufhin zu einem Meeting einladen, um diese Angelegenheiten weiter zu besprechen.

Bezirk Isar-Vils-Rott

Bezirksdirigentin Lea Schwarz berichtete, dass im April 2023 der Bezirk einen begeistert aufgenommenen Workshop mit dem Titel "Trumpet Power Party - Ein Workshop von B&S mit Martin Hutter" als 2-stündigen Abendkurs angeboten hatte. Dieses Angebot stieß auf durchweg positives Feedback. Auch das Projekt mit dem Bezirksjugendorchester fand im April 2023 zum siebten Mal statt und es ist geplant, dieses auch für das Jahr 2024 zu wiederholen.

Des Weiteren war die Planung eines Bezirkstags vorgesehen, allerdings stellte sich dies als nicht realisierbar heraus. Zunächst müssen ersteinmal die Vereine wieder darauf aufmerksam gemacht werden, dass der Bezirk überhaupt existiert, und es bedarf einer koordinierten Anstrengung aller Beteiligten, um dies zu ermöglichen. Die Planungen für einen Bezirkstag im Jahr 2024 laufen.

Für die Jahre 2025 und 2026 sind bereits die Bezirksmusikfeste vergeben.

Ein negatives Ereignis hatte der Bezirk zu verzeichnen: Ein Verein hat den Bezirk verlassen, da er nicht gemeinnützig ist und sie sich somit keine Zuschüsse sichern können.

Ebenso gestaltet es sich schwierig, Instrumentalausbilder im Bezirk Isar-Vils-Rott zu finden, da dieser stark von ländlichen Gegebenheiten geprägt ist. Die weiten Entfernungen zu den einzelnen Orten wirken abschreckend auf mögliche Teilnehmer und erschweren die Suche nach qualifizierten Ausbildern. Bezirksjugendleiter Mathias Wiesbauer fügte noch hinzu, dass die nächste Prüfung für Musikerleistungsabzeichen trotz geringer Teilnehmer (48 Musiker) nächste Woche stattfinden. Abschließend wies er noch darauf hin, dass auch sie mit erheblichen Problemen bezüglich der unzureichenden Datenpflege in den Vereinen kämpfen, was zu einem hohen Maß an telefonischer Nacharbeit führt.

Bezirk Lech-Ammersee

Bernhard Weinberger konnte bei den Neuwahlen erfolgreich eine Verjüngung der Vorstandschaft erreichen. Andreas Grandl, der bisherige Bezirksdirigent, hat seine Position aufgegeben, und sein Nachfolger ist nun der frühere Bezirksjugendleiter Gerhard Böck, während Lena Eberl die Position des Bezirksjugendleiters übernommen hat. Die Vorstandschaft blieb somit im Wesentlichen unverändert, da die Position des Vertreters gemäß der Satzung nicht neu besetzt wurde. Im Jahr 2023 gab es bedauerlicherweise keinen Bewerber für ein Bezirksmusikfest, jedoch bestand der Wunsch, Wertungsspiele auszurichten. Diese fanden im Schulzentrum in Landsberg statt. Es gab jedoch eine anonyme Beschwerde per E-Mail, in der sich ein Dirigent darüber beschwerte, dass die Dreifach-Turnhalle nicht angemessen sei und stattdessen ein Konzertsaal verwendet werden sollte. Da die Verwendung solcher Räumlichkeiten im Bezirk jedoch absolut unüblich ist, wurde dieser E-Mail keine besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

Zum 70. Jubiläum des MON wurde ein Festabend organisiert, bei dem Herr Dr. Goppel als Festredner auftrat. Auf Wunsch von Andreas Grandl wurde ein Bezirksorchester ins Leben gerufen, mit dem er die erste Hälfte des Festabends umrahmte. Im zweiten Teil des Abends sorgte die Ü50-Band für musikalische Unterhaltung, und die Veranstaltung wurde als äußerst gelungen angesehen. Andreas Grandl wurde an diesem Abend in angemessener Weise verabschiedet. Die vielen verzögerten und mangelnden Rückmeldungen von eingeladenen Vereinen und Ehrengästen erschwerten die Planung des Festabends erheblich.

Die MLAZ wurden erfolgreich durchgeführt, wobei erstmals Checklisten für diese Veranstaltungen verwendet wurden und sich als sehr effizient erwiesen. Im November 2022 fand das 10. Bezirksjugendorchester mit 86 Teilnehmern statt, und im November 2023 wird ein Kirchenkonzert des Bezirksjugendchors stattfinden, an dem 90 Musiker teilnehmen werden, wobei die Hälfte von ihnen als Chor singen wird. Die Ausrichtung der Bezirksmusikfeste sind bereits bis 2028 geplant.

Benedikt Paul bedankte sich noch bei Bernhard, dass die Checklisten für MLAZ dort ausprobiert wurden und nun flächendeckend eingesetzt werden können.

Bezirk Mittelbayern

Jugendsprecherin Magdalena Pfister berichtete, dass in diesem Jahr erneut ein Neujahrsempfang stattgefunden hat, bei dem etwa fünf Vertreter von verschiedenen Kapellen zusammenkamen, um sich auszutauschen. Es war ein gemütlicher Abend, bei dem Ideen und Erfahrungen geteilt wurden.

Die Musikleistungsabzeichen fanden im Jahr 2023 statt, allerdings mit einer Teilnehmerzahl von 129, während es in den vorherigen Jahren üblicherweise 200 Teilnehmer waren. Es bleibt abzuwarten, wie es für das Jahr 2024 aussehen wird. Ein weiteres Highlight war ein Ausflug zum Probenbesuch bei den Gebirgsmusikkorps in Garmisch-Partenkirchen. Leider war die Teilnehmerzahl mit 29 Personen recht niedrig. Die geplanten Wertungsspiele mussten aufgrund der geringen Teilnehmerzahl abgesagt werden, da nur drei Vereine teilnehmen wollten. Was die Planung für die Bezirksmusikfeste betrifft, sind derzeit keine weiteren Veranstaltungen in Aussicht. Allerdings planen sie, das Bezirksjugendorchester im kommenden Jahr wieder zu etablieren.

Bezirk München

Der stellvertretende Bezirksleiter, Günther Schuler, vertritt Alexandra Schupp. Im Frühjahr und Herbst wurden erneut Prüfungen für die Musikleistungsabzeichen durchgeführt, was von den Teilnehmern gut angenommen wurde. Ein bestehendes und reichweitendes Problem ist auch in ihrem Bezirk, dass es Schwierigkeiten gibt, Vorstandsposten zu besetzen.

Zudem möchte die Bezirksleitung verstärkt auf Medien, wie Whatsapp setzen. 2023 haben sie bereits versucht, einen Musikanten-Stammtisch zu etablieren, bei dem bisher jedoch nur die Bezirks-Vorstandschaft teilnahm. Dennoch bleiben sie dran, um dieses Veranstaltungsformat weiter voranzutreiben. Die Jugendvertretung im Bezirk ist äußerst aktiv und groß, was ein positiver Aspekt ist. Ein Bezirksorchester ist für das Jahr 2024 geplant. Der Bezirksdirigent erwägt auch alternative musikalische Richtungen wie Brassband und ähnliches einzuschlagen.

Bezirk Oberland

Bezirksleiter Max Kriesmair berichtete, dass die Aktivitäten langsam wieder Fahrt aufnehmen, nachdem die Corona-Pandemie einige Herausforderungen mit sich brachte. Es gestaltete sich nämlich sehr schwierig, Bereitwillige für die Bezirksvorstandschaft zu finden. Gegen Ende des Jahres 2022 wurde deshalb die Satzung überarbeitet und die Posten in der Bezirksvorstandschaft neu definiert. Die Neuwahlen nach der Satzungsänderung verliefen erfreulich und führten zu einer erheblichen Verjüngung der Vorstandschaft. Das Durchschnittsalter konnte um etwa 20 Jahre gesenkt werden.

Bernd Schuster trat vom Amt des Bezirks-Dirigenten zurück, und Michael Müller übernahm diese Position. Sebastian Hofer übernahm die Position des stellvertretenden Bezirks-Dirigenten. Die MLAZ hatten in der Vergangenheit üblicherweise über 200 Teilnehmer. Im aktuellen Jahr nahmen jedoch nur 96 Teilnehmer teil, während die Anmeldungen für das nächste Jahr bereits wieder bei 125 liegen.

Das Bezirksjugendorchester konnte in diesem Jahr nicht realisiert werden, aber es wird angestrebt, es im Jahr 2024 wieder ins Leben zu rufen. Positiv ist anzumerken, dass die junge Bezirksleitung gut zusammenarbeitet. Im Jahr 2023 fand das Musikfest in Polling statt, an dem 90 Kapellen und Trommlerzüge teilnahmen. Das Fest erstreckte sich über vier Tage, und das Zelt war am Sonntag komplett gefüllt. Sogar der bayerische Ministerpräsident besuchte das Fest. Für die Jahre 2024 und 2025 gibt es derzeit keine Bewerber für das Bezirksmusikfest. Nach Rücksprache mit den Vereinen trauen sich viele nicht sich zu bewerben, da die letzten Feste aufgrund der Umstände ausgefallen sind. Polling fand auch nur statt, weil sie bereits 2019 den Zuschlag bekamen (es sich allerdings dann verschoben hatte). Max ist jedoch zuversichtlich und freut sich auf viele schöne musikalische Stunden in der Zukunft.

Bezirk Werdenfels

Bezirksleiter Josef Felix informierte, dass die Musikleistungsabzeichen wieder wie jedes Jahr von der Bezirksjugendleiterin Tanja Geiger und ihrer Stellvertreterin Anita Mayrhans organisiert wurden. Allerdings zeichnet sich eine tendenzielle Abnahme der Teilnehmerzahlen ab. Es wurde eine Fortbildung „Tambourmajor für Spielmanszüge“ unter der Leitung von Franz Haidu angeboten.

Des Weiteren wurde ein Workshop „Alpenländische Weisenbläser“ mit knapp 20 Teilnehmern abgehalten. Allerdings nahmen nur wenige Musiker aus seinem Bezirk daran teil, da viele Kapellen an den Wochenenden bereits andere Auftritte hatten. Das Bezirksmusikfest 2023 in Wallgau wurde insgesamt als positiv bewertet, mit Ausnahme des Gemeinschaftschores, bei dem fast alle Musiker am Weizenwagen standen. In den nächsten Jahren sind keine weiteren Musikfeste geplant. Im nächsten Jahr ist allerdings ein Bezirksorchester geplant, wobei das Motto "Uniform trifft Tracht" gewählt wurde. Dieses Projekt befindet sich derzeit in der Planungsphase.

Friederike Steinberger bedankte sich bei allen Teilnehmern für ihre ausführlichen Berichte und betonte die Wichtigkeit, über die Geschehnisse in den verschiedenen Bezirken gut informiert zu sein, sowohl für den MON als auch für andere Interessierte.

3. Bewertung der aktuellen Veranstaltungsformate

Benedikt Paul vertrat Franz Kellerer in diesem Punkt und bat die Teilnehmer, den angezeigten QR-Code zu scannen und anonym die aktuellen Veranstaltungsformate im MON zu bewerten.

Die abgegebenen Antworten wurden im Anschluss kurz überflogen, und Benedikt Paul wird die Abstimmungsergebnisse sowie sämtliche Anmerkungen in die nächste Musikkommissions-Sitzung mitnehmen. Die Auswertung der Umfrage finden Sie im Anhang an das Protokoll.

Ebenso wird der Fragebogen den Bezirken (für Bezirksversammlungen etc.) zur Verfügung gestellt, um zusätzliches Feedback zu sammeln und eine umfassendere Einschätzung zu erhalten.

4. Einheitliche Corporate Identity – Vorgehensweise

Verena Schlecht erklärte kurz, dass mit "Corporate Identity" ein einheitliches Markenbild gemeint ist. Der Hintergrund hierbei ist, dass der MON sich in der Öffentlichkeit einfach präsenter zeigen möchte. Sie stellte den Online-Shop von "Kühe im Netz" vor, über den jeder Bezirk Vorlagen für Präsentationen, Signaturen

und Social-Media-Auftritte herunterladen kann. Außerdem besteht die Möglichkeit, Briefpapier und Visitenkarten mit einem einheitlichen Logo zu bestellen.

Verena Schlecht erkundigte sich, ob in diesem Bereich Bedarf besteht und ob der Ausbau fortgeführt werden sollte. Die Resonanz war äußerst positiv, und Verena wird sich um die Weiterentwicklung und den Zugang für jeden Bezirk kümmern.

Des Weiteren wurde angeregt, Mail-Adressen zu verwenden, die den MON-Bezug aufweisen (zum Beispiel: info-bezirk@mon-donauwald.de), da dies einen professionelleren Eindruck vermittelt. Michael Herz teilte mit, dass über die Kommunikationspauschale von 27,50€ pro Jahr bei Werbewind bis zu drei Mail-Adressen vergeben werden können.

5. Schulen: Ganzttag in Bayern (BMR)

Andreas Horber führte an das Thema heran und las den Satz des Kultusministeriums vor: Ab dem 1. August 2026 wird der Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung für Kinder im Grundschulalter schrittweise eingeführt.

Sepp Niedermaier äußerte die Vermutung, dass dies flächendeckend umgesetzt wird. Andreas Horber hingegen glaubt, dass die Umsetzung regional abhängig sein könnte, je nachdem, ob es sich um ländliche oder städtische Gebiete handelt. Wenn die flächendeckende Einführung allerdings erfolgt, müssten die Musikvereine in Betracht ziehen, wie sie sich in dieser neuen Situation positionieren können. Die Übernahme des US-amerikanischen-Konzepts, in dem das Musizieren hauptsächlich in den Schulen stattfindet, könnte dazu führen, dass es für die Vereine schwierig wird, weiterhin aktiv zu sein. Dies ist jedoch nicht das angestrebte Ziel, und deshalb sollten wir hier gemeinsam politisch vorgehen.

Andreas erwähnte, dass Musikschulen sich bereits seit etwa einem Jahr mit diesem Thema beschäftigen. Man muss ebenfalls beachten, dass der BMR bereits 35% der Mitgliedschöre verloren hat. Es ist deshalb wichtig, auf diesen Zug aufzuspringen und sicherzustellen, dass nicht alle musikalischen Aktivitäten in den Schulen stattfinden. Es besteht die Sorge, dass Schüler nämlich nach Abschluss der Schule keine Möglichkeit mehr haben, ihr Instrument in den Kapellen weiterzuspielen. Ebenso haben die Schulen oft nicht die entsprechenden Räumlichkeiten zur Verfügung.

Abschließend bat Andreas die Anwesenden, sich intensiv mit dieser Thematik auseinanderzusetzen. Sie sollten prüfen, ob dies in ihrem Kreis geplant ist, ob bereits Planungen dazu bekannt sind, welche Sorgen und Chancen sie sehen.

Bereits jetzt schon steht auf der Website des Kultusministeriums folgender Satz geschrieben:

Für nähere Informationen stehen Ihnen die Städte, Gemeinden und Landratsämter zur Verfügung. Allerdings wissen diese auch noch nicht, wie das funktionieren soll.

Josef Niedermaier betonte, dass das US-amerikanische-Modell in der Musikszene nicht gewünscht ist und es in der Praxis auch nicht so einfach umsetzbar ist. Es gibt bereits eine erhebliche Menge an Kompetenz und Fachwissen in der Musikszene. Sepp Niedermaier wies darauf hin, dass es bisher nur Lehrern erlaubt ist, Schulunterricht zu erteilen, wenn sie ein Lehramts-Studium absolviert haben. In diesem Zusammenhang forderte er, dass in der Musikszene gemeinsam die Meinung entwickelt werden sollte, um sicherzustellen, dass auch Musikschullehrer als qualifizierte Lehrer anerkannt werden. Es sollte eine Überwindung der Abschottung gegenüber nicht ausgebildeten Lehrern, wie Musiklehrern, angestrebt werden.

Josef vermutete, dass der Mangel an Lehrkräften in Zukunft dazu führen könnte, dass man mit den Musikschulen zusammenarbeiten muss. Er erkannte auch, dass das Thema gut beim Bayerischen Musikrat aufgehoben sein könnte, da dort viele verschiedene Stimmen und Perspektiven einfließen können.

Leonhard Eisner berichtete, dass er kürzlich vom Kreisjugendring angesprochen wurde, ob sie sich in die Angelegenheiten einbringen möchten. Dieser Vorschlag fand die Zustimmung des Vorstands, da es wichtig ist, so viel Input wie möglich zu erhalten und die Meinungen an verschiedenen Stellen nach außen zu tragen. Thomas Eiglsperger wies darauf hin, dass es auch wichtig ist, dass alle Bezirke in ihre Kreisjugendringe einbezogen werden, da einige von ihnen auch Schwierigkeiten haben, die finanziellen Mittel auszugeben. Jeder Kreisjugendring hat jedoch seine eigenen Vorgaben bezüglich einer Mitgliedschaft (Juleica-Karte). Thomas Egger unterstrich die Bedeutung der Einbindung der Blasmusik in die Jugendarbeit und betonte, dass die Bläserklassen aufgrund fehlender Räumlichkeiten eingestellt wurden. Lösungen müssen deshalb rechtzeitig gefunden werden.

Roland Schuster wies darauf hin, dass Fußball eine große Konkurrenz darstellt und wir uns daher mit diesem Thema auseinandersetzen müssen. Auch die Kooperationen mit Blaskapellen sind wichtig.

Die Finanzierung dieses Vorhabens wurde von Josef Niedermaier als heiß umstritten bezeichnet. Es wird noch überlegt, wer die Kosten trägt, insbesondere wenn die beteiligten Personen nicht über die vorgeschriebene Ausbildung verfügen.

Friederike Steinberger führte aus, dass der Kreisjugendring möglicherweise oft als Träger fungieren kann, und es wird verschiedene Modelle geben, je nachdem, wer sich beteiligt und motiviert ist. Friederike betonte, dass auch Vereine sich in die Gestaltung einbringen können.

Abschließend ermutigte sie alle Teilnehmer, das Thema mitzunehmen, und bedankte sich für die Diskussion.

6. Musikalischer Bereich

Solo/Duo- und Kammermusikwettbewerb

Christine Westermair, die Gerhard Böck vertrat, führte kurz in das Thema ein, dass bisher der Solo/Duo-Wettbewerb und der Kammermusikwettbewerb jährlich abwechselnd stattfanden. Historisch betrachtet gab es zunächst immer Bezirksentscheidungen, die von den einzelnen Bezirken organisiert wurden, gefolgt von den Verbandsentscheidungen, die in der Verantwortung des MON lagen. Als Höhepunkt wurde dann der Landesentscheid ausgerichtet, der vom BBMV organisiert wurde.

Jedoch in letzter Zeit gab es so wenige Anmeldungen, dass die Entscheidung getroffen wurde, auf die Durchführung von Bezirksentscheiden zu verzichten. Stattdessen bot der MON Regionalentscheide an. Erneut stellte sich die Herausforderung, dass die Anzahl der Anmeldungen so gering war, dass der MON direkt den Verbandsentscheid ausrichten musste. Dies brachte jedoch einige Probleme mit sich, da den Teilnehmern eine wichtige Vorbereitungsstufe fehlte und die Rückmeldung durch die Jury erschwert wurde.

Weitere Probleme:

- Die Einteilung der Prüfungen in Alterskategorien. Es wurde vorgeschlagen, stattdessen Schwierigkeitsstufen einzuführen, da viele Teilnehmer erst spät mit dem Erlernen eines Instruments beginnen, was zu unterschiedlichen musikalischen Kenntnissen führt. In Altersgruppe IV-VI muss mit Originalliteratur und Klavierbegleitung gespielt werden. Könnte eine potenzielle Hemmschwelle sein.
- Bei Landesentscheiden wechselt immer der Verband (ASM, NBMB, MON), was bedeutet, dass sich immer der Austragungsort ändert. Vielleicht sollte überlegt werden, es auf einen Ort zu fokussieren?

Um diese Fragen und Probleme lösen zu können, wurden die Wettbewerbe BBMV-weit erst einmal ausgesetzt, um ihn wieder attraktiver gestalten zu können.

Nachfolgend ergaben sich deshalb folgende Fragen:

- Ist ein zentraler Austragungsort sinnvoll (Bayern)?
- Sollten die Altersgruppen durch Schwierigkeitsstufen ersetzt werden?
- Sollte man versuchen mit Schulen zusammenzuarbeiten, um mehr Teilnehmer zu gewinnen?
Eine Idee war, die Teilnahme am Wettbewerb im Zeugnis zu erwähnen, ist aber nicht generell möglich, da es viele versch. Schulformen und Schulleitungen gibt.
- Die Termine der Wettbewerbe kollidieren teilweise mit denen von „Jugend musiziert“. Verschiebt man sie allerdings in Mai-Juli, überschneidet man sich mit den Abschlussprüfungen.
Somit ist Januar-April Stand heute am sinnvollsten.
- Sollte man die Prädikate den D-Prädikaten anpassen? Somit gäbe es keine Punkte mehr, allerdings ist es schwierig einen Verbands- und Landessieger zu ermitteln.
- Ist es sinnvoll, den Solo-/Duo-Wettbewerb und den Kammermusikwettbewerb zusammenzulegen?

Lea Schwarz merkte an, dass in Österreich zwei verschiedene Wertungskategorien existieren, wobei diejenigen, die bereits an einer Universität studiert haben, höher angesehen werden. Vielleicht macht so ein Konzept auch Sinn?

Tanja Geiger schlug vor, die Bekanntheit der Wettbewerbe zu erhöhen und sie besser zu publizieren. Dann würden auch wieder die Teilnehmezahlen steigen.

Wolfgang Maier befürwortete einen zentralen Austragungsort und die Einführung von Schwierigkeitsstufen.

Bernhard Weinberger berichtete, dass Wettbewerbe in der Vergangenheit immer möglich waren, weil Lehrer ihre Schüler dorthin geschickt haben. Allerdings sei es heutzutage schwieriger, da jeder Schüler schon am Nachmittag so viele Termine hat, dass sie froh sind den Einzelunterricht abdecken zu können.

Es wurde auch eine kurze Abstimmung durchgeführt, bei der gefragt wurde, ob die Teilnehmer in der Lage wären, eine Klavierbegleitung zur Verfügung zu stellen. Nur vier Personen meldeten sich, was als potenzielle Hemmschwelle angesehen wurde.

Benedikt Paul erläuterte einige Änderungen im D-Bereich:

Bezüglich des Musikerleistungsabzeichen für das Saxophon gab es eine Anpassung. Ursprünglich sollte der Lehrgang den gesamten Tonleitern-Bereich abdecken, aber nun wurde beschlossen, dass der Lehrgang beim Grundton beginnt.

Aufgrund der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie wurde beschlossen, dass die MLAZ innerhalb von drei Jahren erfolgreich abgeschlossen werden müssen, bevor die Teilprüfungen verfallen. Diese Sonderregelung gilt noch bis zum 31. Dezember 2024.

Ab 2025 wird wieder zur regulären Zwei-Jahres-Regelung zurückgekehrt.

Regina Jungwirth fragte nach, warum überhaupt eine Regelung besteht, dass die Prüfungen verfallen.

Bernhard Weinberger erklärte, dass dies eine Entscheidung des Bayerischen Blasmusikverbandes (BBMV) ist. Josef Niedermaier betonte in diesem Zuge, dass das Ziel darin besteht, sicherzustellen, dass so viele Teilnehmer wie möglich die Prüfungen erfolgreich schnell abschließen.

Benedikt erwähnte kurz, dass ein Wechsel im September von der Dropbox auf Dracoon erfolgte. Es wurde angemerkt, dass beide Portale im Grunde ähnlich sind.

Es gibt neue D2 & D3 Theoriehefte. Allerdings hat sich nichts im D2-Heft geändert. CD ist nach wie vor mit dabei. Zudem wurde aber auch ein Link zur BMV-Homepage bereitgestellt, über den MP3-Dateien abgerufen werden können.

Die Änderungen in der D-Prüfungsordnung ging Benedikt kurz mit allen Beteiligten durch. Es gab keine Einwände, somit werden diese Regelungen nun veröffentlicht.

Dirigentenmangel

Lea Schwarz informierte über den Dirigentenmangel und führte zu Beginn aus, dass es ab 2024 eine neue Fortbildung mit dem Titel "Effektives Proben und Leiten einer Blaskapelle" geben wird. Diese Fortbildung richtet sich an alle, die mehr Wissen im Dirigieren wünschen oder die noch keine Dirigenten sind, aber es vielleicht werden möchten.

Die Einstiegsvoraussetzungen für diese Fortbildung sind nicht hoch (nur ein D2-Abzeichen). Da die drei Wochen dauernde Dirigentenausbildung ein enormer Zeitaufwand ist und es sich nicht jeder freinehmen kann, gibt es somit die Möglichkeit innerhalb von zwei Wochenend-Kursphasen einen Einblick zu erhalten. Nach Abschluss dieser zwei Phasen kann man in Phase 5 einsteigen und ist gleichzeitig für Phase 1 berechtigt. Es wird kein Zertifikat ausgestellt, sondern lediglich eine Teilnahmebestätigung.

Diese Maßnahme soll dazu beitragen, mehr Menschen für das Dirigieren zu gewinnen und den Dirigentenmangel zu mildern. Bisher gibt es acht Anmeldeplätze. Potential ist somit da (max. 25).

Maria Kalsperger schlug vor, auf der Homepage den Beitrag zu verfassen, um die Informationen über die neue Dirigentenfortbildung durch Vererbungen (Bezirkshomepage) zu verbreiten.

Josef Niedermaier erwähnte, dass in Tirol ebenfalls ein Dirigentenmangel besteht, jedoch in den Musikschulen bereits Dirigierkurse für Jugendliche angeboten werden. Dies hilft dabei, die Hemmung vor einer großen Gruppe zu stehen, frühzeitig zu überwinden und verdeutlicht, dass man kein perfekter Musiker sein muss, um zu dirigieren. Lea bedankte sich für die wertvollen Anregungen.

7. Außendarstellung allgemein

Verena Schlecht bat die Teilnehmer, den angezeigten QR-Code zu scannen und anonym die aktuelle Außendarstellung des MON zu bewerten.

Die abgegebenen Antworten wurden im Anschluss kurz überflogen, und Verena Schlecht wird die Abstimmungsergebnisse sowie sämtliche Anmerkungen in die Geschäftsstelle mitnehmen. Die Auswertung der Umfrage finden Sie im Anhang an das Protokoll.

Ebenso wird der Fragebogen den Bezirken und auch Vereinen zur Verfügung gestellt, um zusätzliches Feedback zu sammeln und eine umfassendere Einschätzung zu erhalten.

8. Terminvorschau (Format, Arbeitsgruppen, etc.)

Verena Schlecht gab bereits die nächsten Termine für die Bezirksleitertagung 2024 und 2025 bekannt:

09.11.2024 (Kloster Seeon)

25.10.2025 (Kloster Seeon)

Ebenfalls wies sie daraufhin, dass diese Termine Pflichttermine für jeden Bezirksleiter, -dirigenten, und -jugendleiter sind.

Desweiteren kam Gerd Fink auf die Geschäftsstelle zu, dass er einen „Egerländer Stilistik Workshop“ anbieten würde. Die Bezirke Lech-Ammersee und Isar-Vils-Rott sind sehr interessiert. Verena gibt die Kontakte entsprechend an Gerd weiter.

9. Wünsche & Anträge

Max Kriesmair informierte die Teilnehmer, dass im Foyer des Klosters Seon die Jubiläumstaschen ausgelegt wurden und bat jeden, sich Taschen mitzunehmen.

Des Weiteren wurde gefragt, ob alle die Fahrtkostenabrechnung bereits unterschrieben haben.

Thomas Egger teilte mit, dass die MON-Abzeichen bei Musikern beliebter seien, als die des BBMV. Allerdings sind diese nur bis 25-Jahre verfügbar. Die BBMV-Abzeichen hingegen werden weniger bevorzugt, da sie wenig ansprechend/hochwertig wirken.

Es wurde die Idee eingebracht, die Verdienstmedaille attraktiver zu gestalten, indem beispielsweise die Abzeichen ähnlich zum 40. Jubiläum mit einer Schleife ummünzt werden könnten. Andreas Horber warf ein, dass die Abzeichen damals so konzipiert wurden und eine Änderung nicht sinnvoll ist. Max hat deshalb noch erwähnt, dass es bei der BDMV ebenfalls die Möglichkeit gibt, Medaillen mit einer Schleife zu erwerben (allerdings liegen die kostentechnisch bei rund 70,00€).

Friederike Steinberger bedankte sich herzlich bei allen Teilnehmern und drückte ihre Wertschätzung mit einem "Vergelts Gott" dafür aus, dass sie so aktiv an der Tagung teilgenommen haben.

Auch Josef Niedermaier drückte seine Dankbarkeit herzlich bei allen Teilnehmern aus und betonte, dass er die Veranstaltung nicht langweilig fand. Er hoffte, dass auch die anderen Teilnehmer diese Ansicht teilen. Er äußerte seine Anerkennung und Wertschätzung gegenüber Max Kriesmair und Verena Schlecht für die tolle Organisation der Bezirksleitertagung.

Er wünschte allen, dass sie die hektische Weihnachtszeit gut überstehen und dann erfolgreich in das Musikantenjahr 2024 starten können.

Ende: 15:10 Uhr



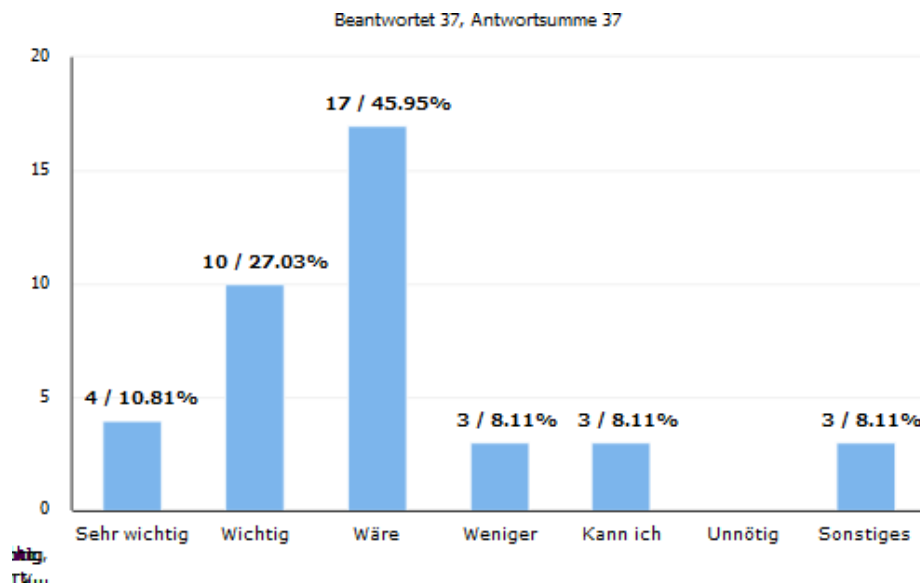
Verena Schlecht
Geschäftsführerin

Zusammenfassung

Antwortsumme 37

Seite 1

Bitte bewertet den Mittel-/Oberstufenwettbewerb.



Beantwortet 37 Antwortsumme 37

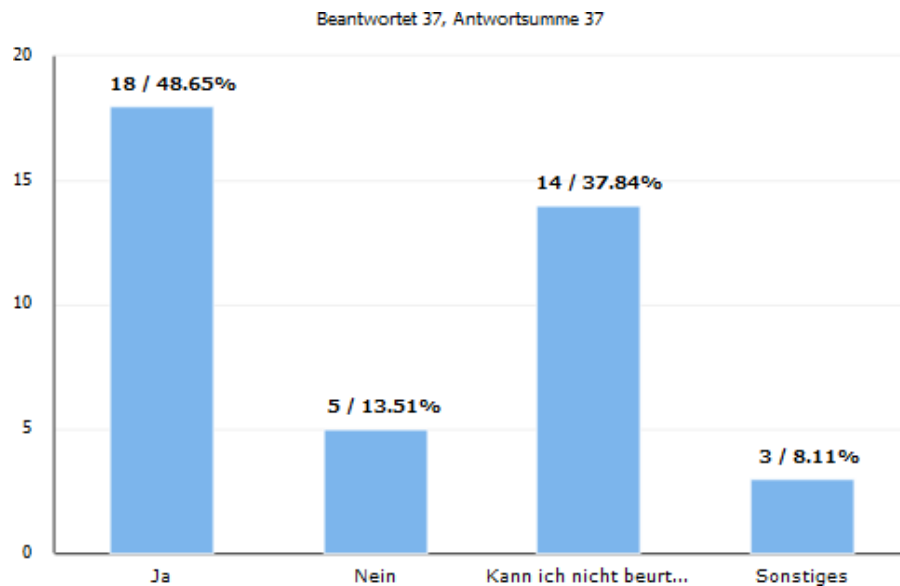
Antwortmöglichkeit	Auswahlen	% aller Fragenantworten	% aller Umfrageantworten
Sehr wichtig	4	10,81%	10,81%
Wichtig	10	27,03%	27,03%
Wäre wichtig, aber vermutlich zu wenig Nutzer	17	45,95%	45,95%
Weniger wichtig	3	8,11%	8,11%
Kann ich nicht beurteilen	3	8,11%	8,11%
Unnötig			
Sonstiges	3	8,11%	8,11%

Antworten auf "Sonstiges"

Nr.	Textantwort
1	Viele Kapellen haben Bedenken sich zu blamieren oder hatten ein traumatisches Erlebnis ("das werden wir nie wieder machen")
2	Musik braucht keine Platzierungen!
3	Gute Außenwirkung

Der Mittel-/Oberstufenwettbewerb wird derzeit nicht veranstaltet (wurde vom BMV ausgesetzt).

Soll der MON diesen Wettbewerb weiter als Verbandswettbewerb alleine anbieten (ohne Landesentscheid)?



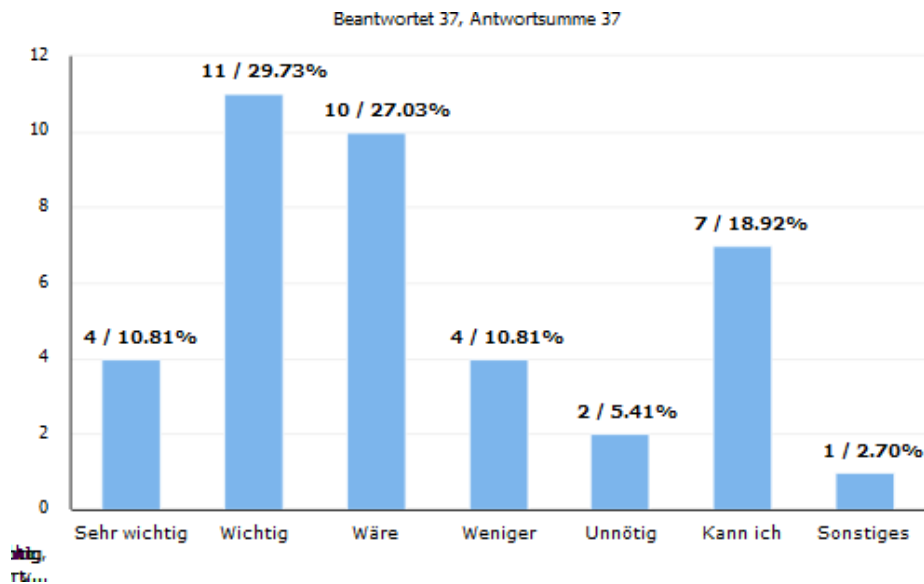
Beantwortet 37 Antwortsumme 37

Antwortmöglichkeit	Auswahlen	% aller Fragenantworten	% aller Umfrageantworten
Ja	18	48,65%	48,65%
Nein	5	13,51%	13,51%
Kann ich nicht beurteilen	14	37,84%	37,84%
Sonstiges	3	8,11%	8,11%

Antworten auf "Sonstiges"

Nr.	Textantwort
1	Unkompliziert soll es sein
2	Dann fehlt der Reiz des großen ganzen
3	Eventuell zu wenig Teilnehmer

Bitte bewertet den Solo-, Duo-, & Kammermusik-Wettbewerb.



Beantwortet 37 Antwortsumme 37

Antwortmöglichkeit	Auswahlen	% aller Fragenantworten	% aller Umfrageantworten
Sehr wichtig	4	10,81%	10,81%
Wichtig	11	29,73%	29,73%
Wäre wichtig, aber vermutlich zu wenig Nutzer	10	27,03%	27,03%
Weniger wichtig	4	10,81%	10,81%
Unnötig	2	5,41%	5,41%
Kann ich nicht beurteilen	7	18,92%	18,92%
Sonstiges	1	2,70%	2,70%

Antworten auf "Sonstiges"

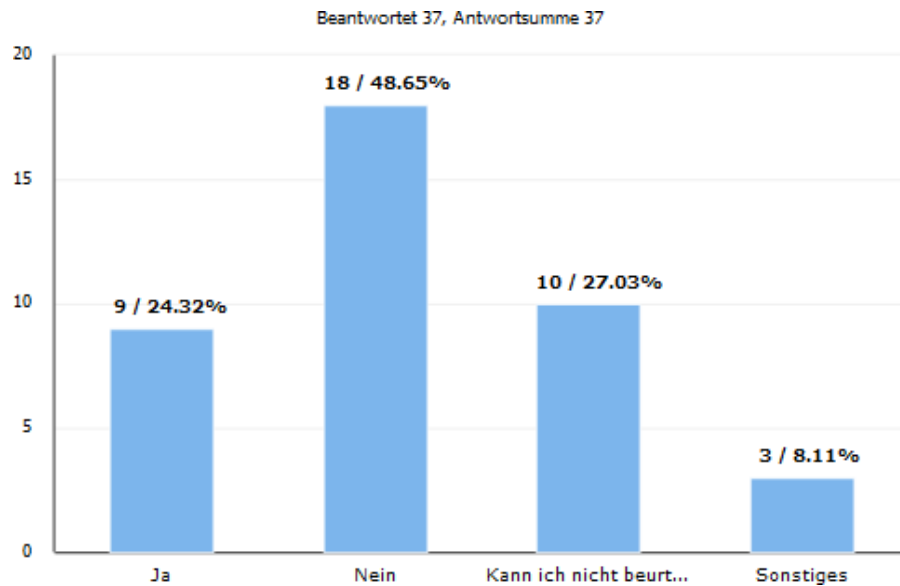
Nr.	Textantwort
1	Ensemblespiel enorm wichtig

Was sind mögliche Gründe für die niedrigen Anmeldezahlen am Solo-, Duo-, & Kammermusik-Wettbewerb?

Nr.	Textantwort
1	Lehrer wollen sich ohne "Druck" nicht engagieren
2	Ich denke, Teilnehmer lassen sich am besten gewinnen, wenn die Lehrer und musikalischen Leiter den Wert kennen, und ihre Schüler entsprechend motivieren.
3	Info
4	Hier gibt es bei uns wenig Interesse bei den potentiellen Teilnehmern. Vielleicht kann man sich das Format auch nicht vorstellen oder bringt es nicht mit dem mon in Verbindung
5	Zu wenig Informationen/Informationsfluss (Details) in die Vereine und/oder in den Vereinen zu Musiklehrern und Musikern. Solo-Künstler sind in vielen Kapellen nicht so wirklich notwendig.
6	Zu wenig Info. Bzw Nachdruck von den Vereinen oder Musiker
7	Info der Musiker
8	Weite Anfahrtswege

9	Die Kinder Jugendlichen haben Zuviel am Hut, sind terminlich einfach schon voll ausgebucht
10	Anreise
11	Bekanntheit / Kommunikation in den / in die Kapellen
12	Zur Probenarbeit noch zusätzlicher Aufwand für die Dirigenten und Ausbilder
13	Wenig bekannt in den Kapellen.
14	Zuviele andere Angebote
15	Zu unbekannt
16	Das Spiel in kl. Gruppen wird in den Kapellen selber zu wenig gefördert!
17	Zu wenig Weitergabe der Infos durch Verein und musiklehrer
18	Instrumentalausbildee gehen zu wenig darauf ein
19	Die Verlässlichkeit der Jugend. Eltern müssen erst aktiviert werden
20	Multiplikatoren sind die Musiklehrer, an die wir aber nicht herankommen. Beim Kammermusik-Wettbewerb kommt hinzu, dass es gerade bei Musikvereinen schwer ist, homogene Gruppen (Alter/Können) zusammenzustellen.
21	Instrumentallehrer haben wenig Wissen darüber
22	Das viele Musiker und Musikerinnen nicht gerne im Rampenlicht stehen bzw gerne Vorspielen.
23	Vermutlich haben die möglichen Teilnehmer keinen genauen Einblick über den Ablauf und Schrecken daher zurück.
24	Ist nicht eingebunden in Vereinsarbeit oder Musikunterricht. Kandidaten/Lehrer müssen sich selber darum kümmern #MotivationZurEigenleistung
25	In Konkurrenz mit Jugen musiziert
26	In vielen Vereinen wissen die Ausbilder nicht das es den Wettbewerb gibt.
27	Zu wenig bekannt
28	zu wenig Bewusstsein bei den Lehrkräften, dass der MON solche Veranstaltungen/Wettbewerbe anbietet.
29	Scheu vor Aufritzen als Einzelperson
30	Unattraktiv
31	Leistungsdruck, weniger Leistungsbereitschaft durch Eltern/Kinder
32	Zu wenig Engagement der Instrumentallehrer.
33	Weniger bekannt als JuMu Klavierbegleitung Unterteilung nach Altersgruppen oft schwierig
34	Ähnlichkeit mit Jugend musiziert

Seht ihr "Jugend musiziert" als Konkurrenz zum Solo-, Duo-, & Kammermusik-Wettbewerb?"



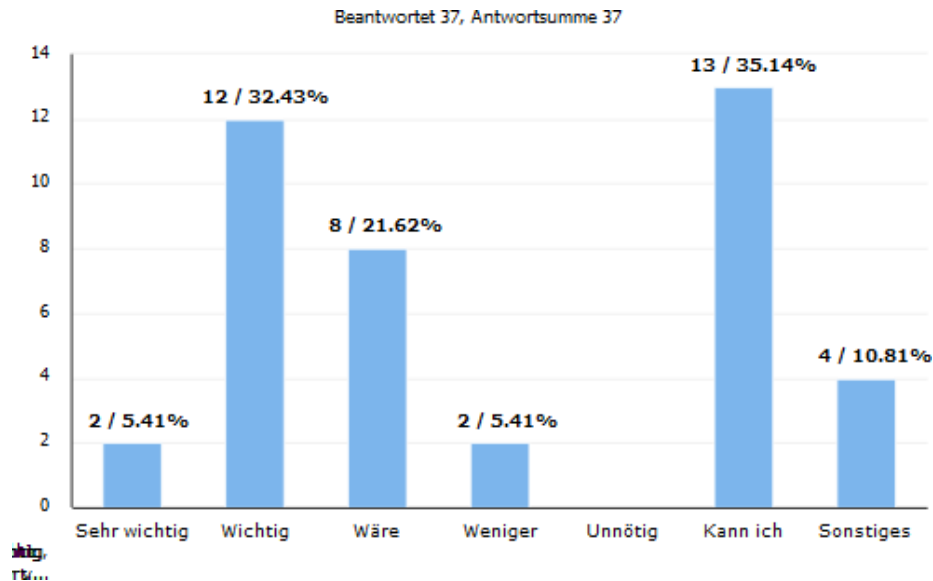
Beantwortet 37 Antwortsumme 37

Antwortmöglichkeit	Auswahlen	% aller Fragenantworten	% aller Umfrageantworten
Ja	9	24,32%	24,32%
Nein	18	48,65%	48,65%
Kann ich nicht beurteilen	10	27,03%	27,03%
Sonstiges	3	8,11%	8,11%

Antworten auf "Sonstiges"

Nr.	Textantwort
1	Die Wahrscheinlichkeit, dass sich jemand dort anmeldet und dann nicht mehr am Jugendorchester teilnimmt, halte ich für sehr hoch und dann wird es in der Konsequenz zur Konkurrenz.
2	JuMu > Solo Duo
3	JuMu zu 'streng'

Bitte bewertet das D-Camp (Sommerferien - Musikerleistungsabzeichen).



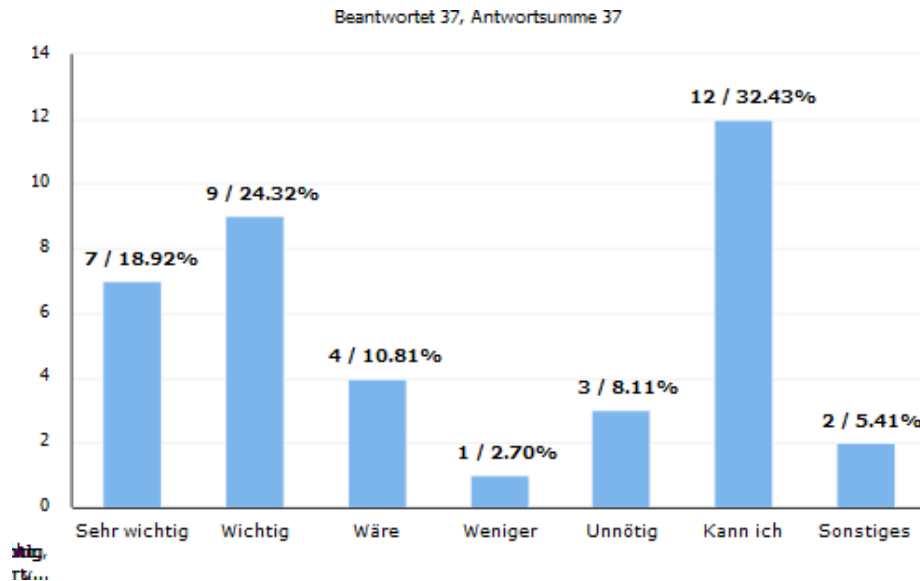
Beantwortet 37 Antwortsumme 37

Antwortmöglichkeit	Auswahlen	% aller Fragenantworten	% aller Umfrageantworten
Sehr wichtig	2	5,41%	5,41%
Wichtig	12	32,43%	32,43%
Wäre wichtig, aber vermutlich zu wenig Nutzer	8	21,62%	21,62%
Weniger wichtig	2	5,41%	5,41%
Unnötig			
Kann ich nicht beurteilen	13	35,14%	35,14%
Sonstiges	4	10,81%	10,81%

Antworten auf "Sonstiges"

Nr.	Textantwort
1	Hier muss man dran bleiben, es gibt Interessenten.
2	Es handelt sich um ein akzentuiert Format, das mit Sicherheit für einige wenige sehr reizvoll ist
3	Wir sind einer der wenigen Bereiche, der keine Ferienangebote für Kinder anbietet
4	Vor unsere Anmeldefrist für die D Prüfungen im Bezirk

Bitte bewertet den C2-Lehrgang (Instrumentalausbilder im Musikverein).



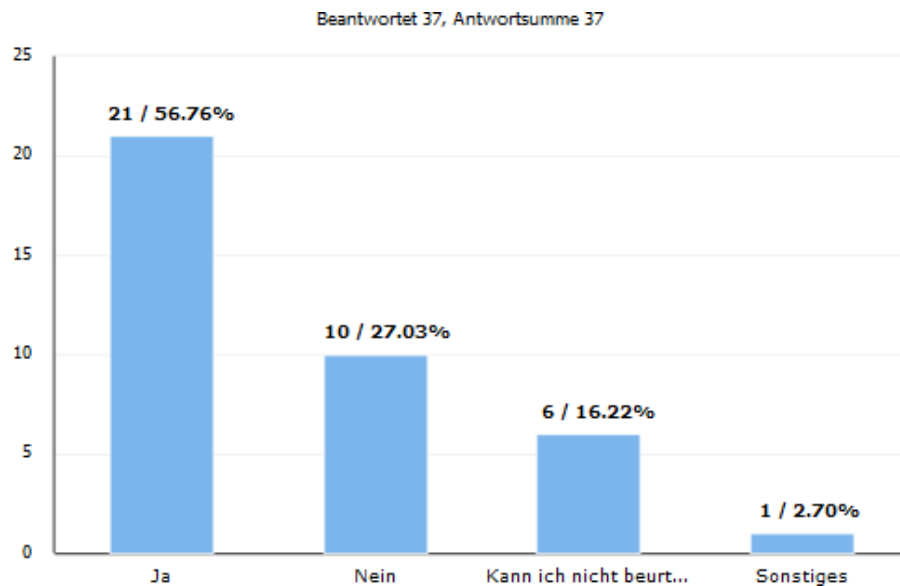
Beantwortet 37 Antwortsumme 37

Antwortmöglichkeit	Auswahlen	% aller Fragenantworten	% aller Umfrageantworten
Sehr wichtig	7	18,92%	18,92%
Wichtig	9	24,32%	24,32%
Wäre wichtig, aber vermutlich zu wenig Nutzer	4	10,81%	10,81%
Weniger wichtig	1	2,70%	2,70%
Unnötig	3	8,11%	8,11%
Kann ich nicht beurteilen	12	32,43%	32,43%
Sonstiges	2	5,41%	5,41%

Antworten auf "Sonstiges"

Nr.	Textantwort
1	Soll auf professionelle Musiklehrer zugehen
2	Musiker, die eine Kapelle übernehmen wollen, müssen sich selbst auch bewusst sein, dass ohne einer guten Ausbildung eine Übernahme einer Kapelle schwierig ist.

Gibt es in Eurem Umfeld Bedarf an Instrumentalausbilder?



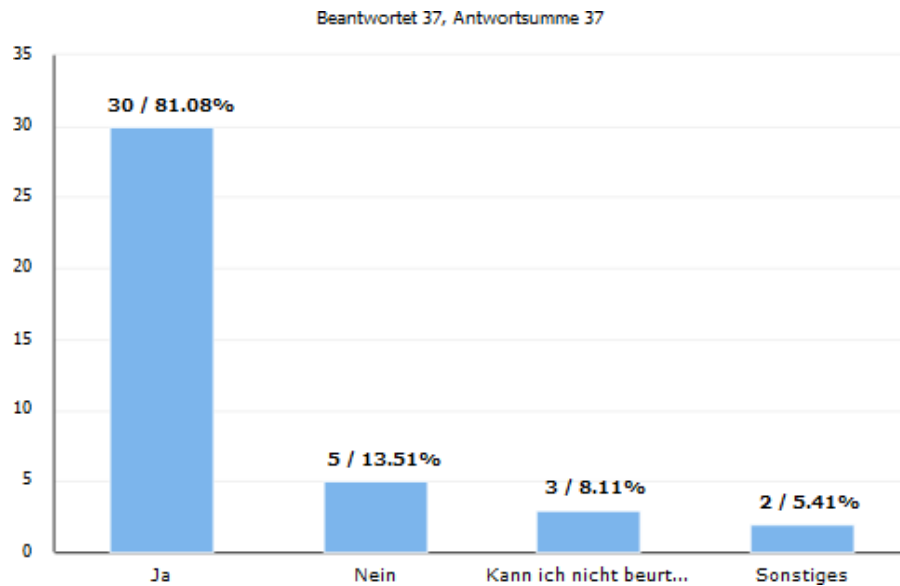
Beantwortet 37 Antwortsumme 37

Antwortmöglichkeit	Auswahlen	% aller Fragenantworten	% aller Umfrageantworten
Ja	21	56,76%	56,76%
Nein	10	27,03%	27,03%
Kann ich nicht beurteilen	6	16,22%	16,22%
Sonstiges	1	2,70%	2,70%

Antworten auf "Sonstiges"

Nr.	Textantwort
1	Wird über die Zusammenarbeit mit der Musikschule geregelt

Bilden in Eurem Umfeld bereits Musikvereine selber aus?



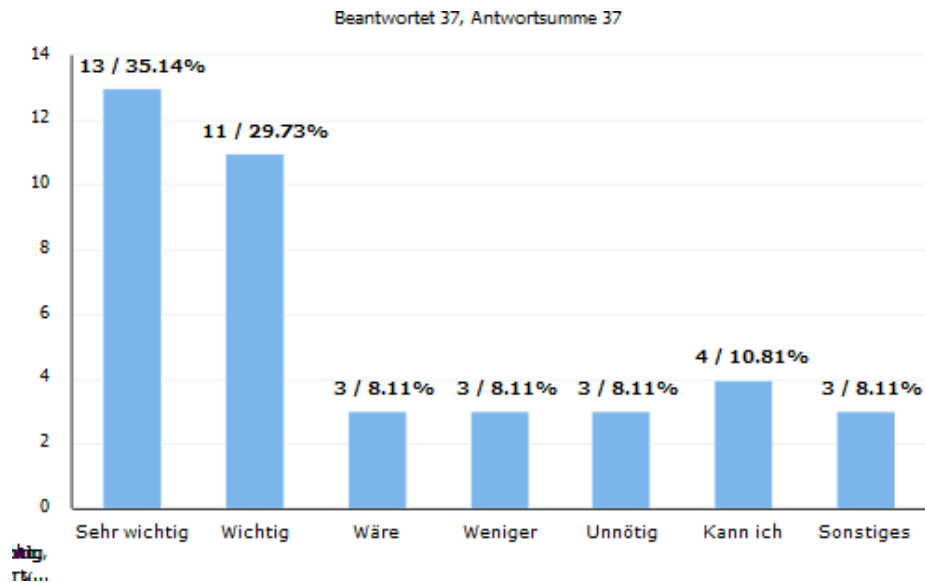
Beantwortet 37 Antwortsumme 37

Antwortmöglichkeit	Auswahlen	% aller Fragenantworten	% aller Umfrageantworten
Ja	30	81,08%	81,08%
Nein	5	13,51%	13,51%
Kann ich nicht beurteilen	3	8,11%	8,11%
Sonstiges	2	5,41%	5,41%

Antworten auf "Sonstiges"

Nr.	Textantwort
1	Ksk wurde bereits diskutiert
2	Problem KSK

Bitte bewertet den Bläserklassen-Wettbewerb.



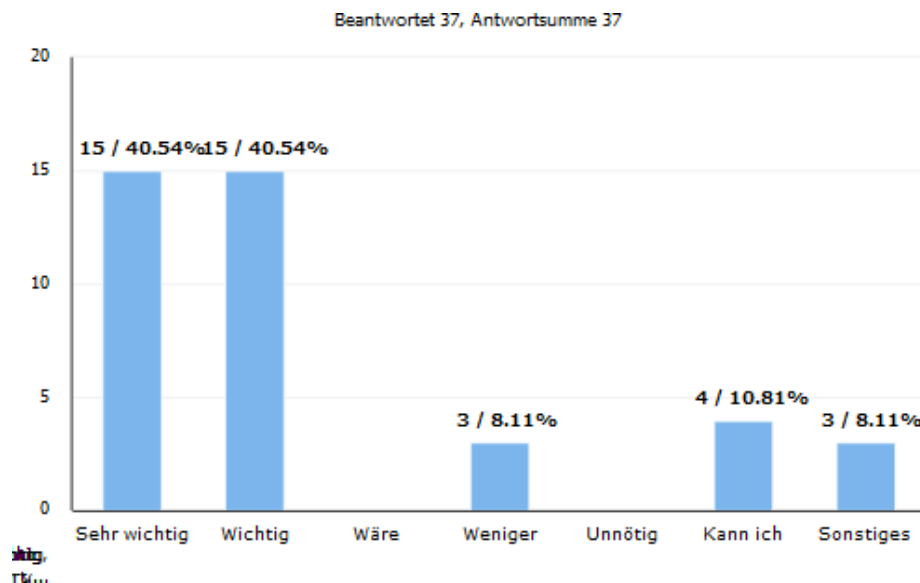
Beantwortet 37 Antwortsumme 37

Antwortmöglichkeit	Auswahlen	% aller Fragenantworten	% aller Umfrageantworten
Sehr wichtig	13	35,14%	35,14%
Wichtig	11	29,73%	29,73%
Wäre wichtig, aber vermutlich zu wenig Nutzer	3	8,11%	8,11%
Weniger wichtig	3	8,11%	8,11%
Unnötig	3	8,11%	8,11%
Kann ich nicht beurteilen	4	10,81%	10,81%
Sonstiges	3	8,11%	8,11%

Antworten auf "Sonstiges"

Nr.	Textantwort
1	Sehr wertvoll. Es braucht mmn mehr Kommunikation
2	Warum braucht es einen Wettbewerb (auf dieser Stufe)
3	Eventuell mehr Austragungsorte (Anfahrt)

Bitte bewertet den Jugendkapellen-Wettbewerb (Handelskammer - Popularwettbewerb).



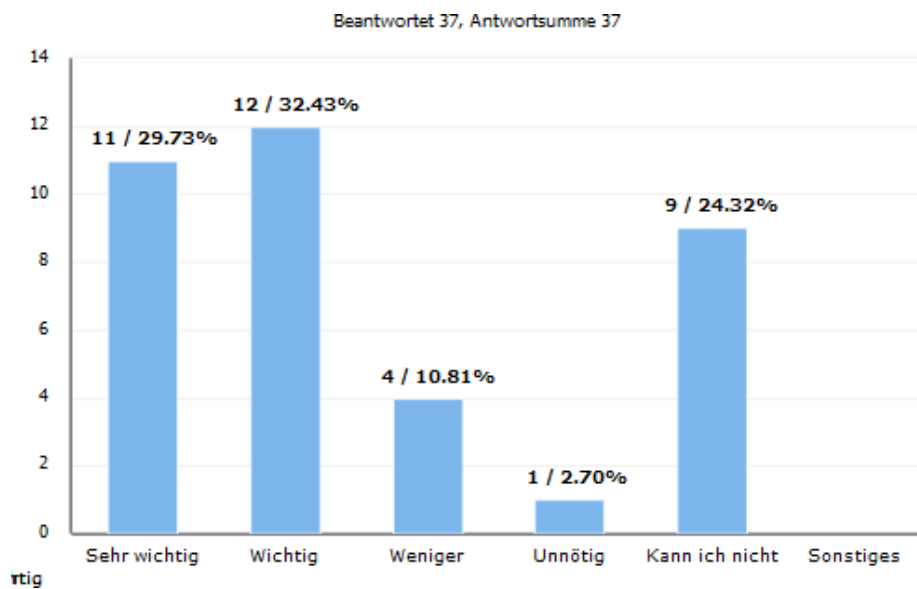
Beantwortet 37 Antwortsumme 37

Antwortmöglichkeit	Auswahlen	% aller Fragenantworten	% aller Umfrageantworten
Sehr wichtig	15	40,54%	40,54%
Wichtig	15	40,54%	40,54%
Wäre wichtig, aber vermutlich zu wenig Nutzer			
Weniger wichtig	3	8,11%	8,11%
Unnötig			
Kann ich nicht beurteilen	4	10,81%	10,81%
Sonstiges	3	8,11%	8,11%

Antworten auf "Sonstiges"

Nr.	Textantwort
1	Was bedeutet Handelskammer - Popularwettbewerb?
2	Beim Applausometer haben Kapellen mit kurzer Anreise einen Vorteil, weil mehr Fans da sind. Das empfinden die Kinder als unfair.
3	Zwei Altersgruppen differenzieren nicht genug, es ist nicht sinnvoll wenn Kapellen die Teilnehmer „hinrechnen“. Dann lieber eine Zwischenaltersstufe einbauen.

Bitte bewertet die Fortbildung "Marschieren mit Erfolg".

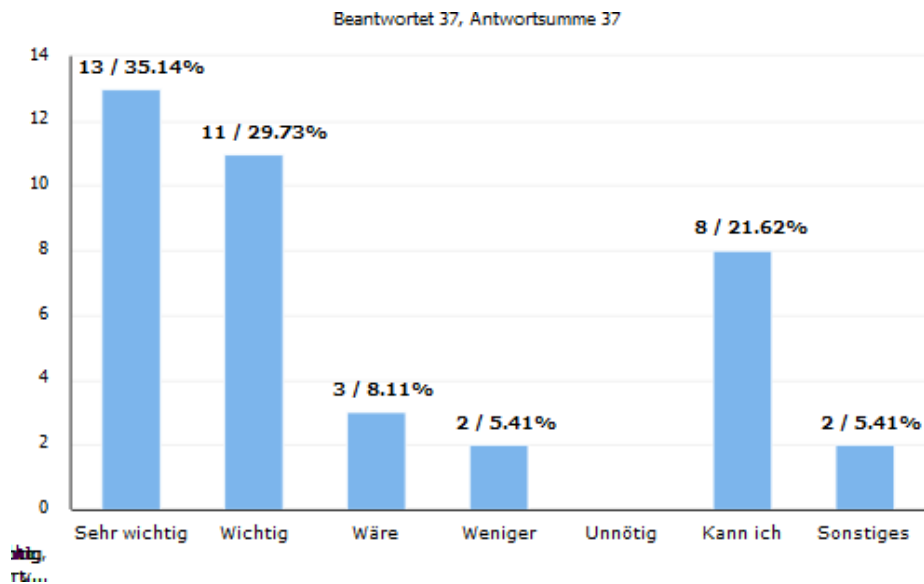


Beantwortet 37 Antwortsumme 37

Antwortmöglichkeit	Auswahlen	% aller Fragenantworten	% aller Umfrageantworten
Sehr wichtig	11	29,73%	29,73%
Wichtig	12	32,43%	32,43%
Weniger wichtig	4	10,81%	10,81%
Unnötig	1	2,70%	2,70%
Kann ich nicht beurteilen	9	24,32%	24,32%
Sonstiges			

Antworten auf "Sonstiges"

Bitte bewertet den Bayerisch-Böhmisch-Wettbewerb.



Beantwortet 37 Antwortsumme 37

Antwortmöglichkeit	Auswahlen	% aller Fragenantworten	% aller Umfrageantworten
Sehr wichtig	13	35,14%	35,14%
Wichtig	11	29,73%	29,73%
Wäre wichtig, aber vermutlich zu wenig Nutzer	3	8,11%	8,11%
Weniger wichtig	2	5,41%	5,41%
Unnötig			
Kann ich nicht beurteilen	8	21,62%	21,62%
Sonstiges	2	5,41%	5,41%

Antworten auf "Sonstiges"

Nr.	Textantwort
1	Bayr.-böhm. Musik st die Basis unseres Schaffens!
2	Ja

Für welchen Bereich ist ein neuer Kurs oder ein neues Veranstaltungsformat sinnvoll bzw. wünschenswert?

Nr.	Textantwort
1	Orchester Schlagzeuger
2	***
3	Eine Veranstaltung zur Kommunikation Bezirke. Da wäre eher ein Austausch hilfreich
4	Teambuilding, Motivation, Rolle/Wichtigkeit einzelner Musiker im Orchester/Verein.
5	Schwierig zu sagen.Aber so ein 1 tätiger Einblick Kurs in dirigieren wäre schön
6	Schnupper Kurse

7	Onboarding für neue Mitglieder in der Bezirksvorstandschafft (Einführung Kursfinder, Verwaltungssoftware, wer ist zuständig für was etc.)
8	Es ist ausreichendes geboten !!
9	Bläserklassen
10	Evtl mehr Instrumentenbezogene kurse
11	Dirigieren
12	Eine Fortbildung f. kl. Spielgruppen, die während des Kurses betreut und beraten werden.
13	Weniger ist mehr
14	Kirchenmusik
15	Veranstaltung zum Thema Vereinsmanagement, Motivation von Ehrenamtlichen, neue Vorstandschaften leichter bilden mit jungen Nachfolgern
16	Dafür kenne ich mich zu wenig aus was bereits angeboten wird.
17	Schulung der Vereinsvertreter wie wichtig guter Instrumentalunterricht bei gut ausgebildeten Lehrern ist!
18	Big Band Workshop - Brassband Workshop
19	Jugendausbildungsorganisation und Zusammenarbeit mit lokalen Einrichtungen hierzu (Musikschulen etc.)
20	Genug geboten
21	C2, Dirigentencoaching
22	Neue Medien

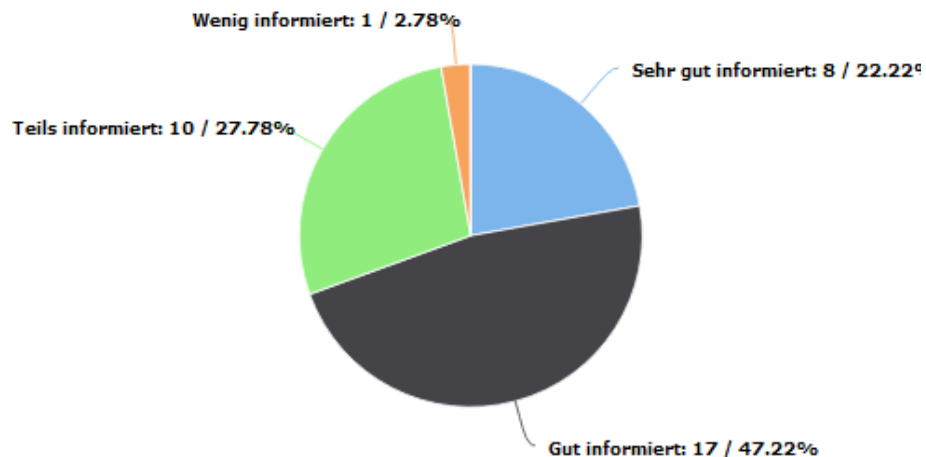
Zusammenfassung

Antwortsumme 36

Seite 1

Bitte gebt an, wie gut Ihr Euch durch den Musikbund von Ober- & Niederbayern (MON) informiert fühlt.

Beantwortet 36, Antwortsumme 36



Beantwortet 36 Antwortsumme 36

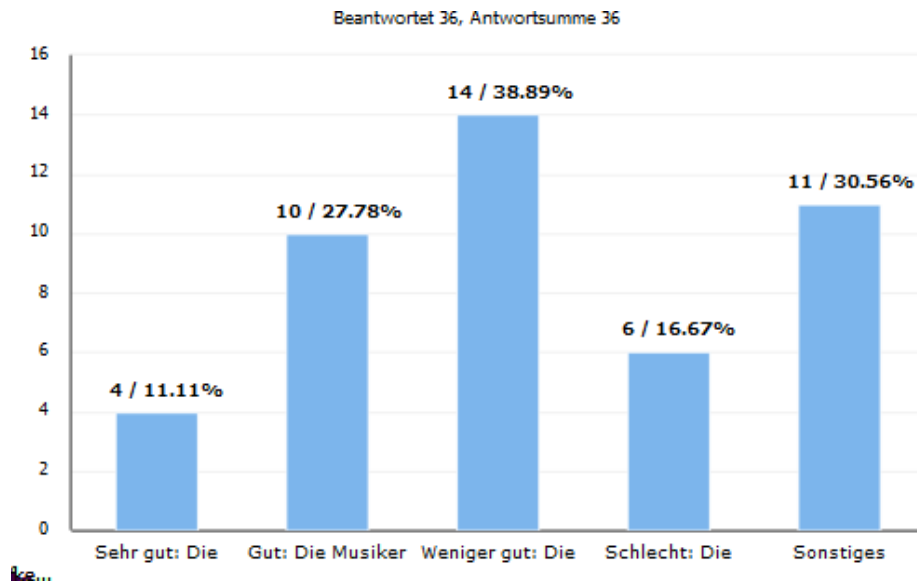
Antwortmöglichkeit	Auswahlen	% aller Fragenantworten	% aller Umfrageantworten
Sehr gut informiert	8	22,22%	22,22%
Gut informiert	17	47,22%	47,22%
Teils informiert	10	27,78%	27,78%
Wenig informiert	1	2,78%	2,78%
Gar nicht informiert			

Dringen wir Eurer Meinung nach effektiv zu Euch (Bezirken) durch? Bitte um entsprechende Erklärung.

Nr.	Textantwort
1	Bis zu den Bezirksverantwortlichen ganz bestimmt, aber nicht an die Basis. Da fehlt's teils am Interesse der Einzelpersonen, aber auch an der Weitergabe der Vereinsverantwortlichen
2	Ja zum Bezirk das passt.
3	OK
4	Interne Infos (was läuft derzeit) dürften häufiger an die Bezirksleiter gesteuert werden.
5	Zu den Bezirken ja. Es ist hier auch wichtig, dass die Weitergabe von Bezirk zu den Vereinen erfolgt, was wahrscheinlich nicht immer einwandfrei funktioniert.
6	Ja

7	Bei uns passt es.
8	Nur bedingt
9	Mail, Homepage, persönlicher Kontakt
10	Nein. Die Angebote und der Auftrag werden mmn zu wenig kommuniziert
11	Ja, durch Bezirksleiter
12	Für die Musikkapellen zu wenig
13	Ja, werden aufgenommen und auch bearbeitet.
14	Nein. - Über-Angebot - Instagram zu unübersichtlich
15	Aktuell weniger pro-aktive Informationen (z. B. per E-Mail) als früher.
16	Es könnte manche Veranstaltung, bei der es noch nicht genug Anmeldungen gibt, nochmals beworben werden.
17	Ja, durch social media, bib , Homepage etc
18	Ja, weil ich mich informieren will
19	Ja, weil unser Musikvorstand die Info's weiter gibt bzw die Mitglieder auf Facebook oder Instagram unterwegs sind.

Wie schätzt Ihr die Informationsweitergabe vom MON an die Musiker ein?



Beantwortet 36 Antwortsumme 36

Antwortmöglichkeit	Auswahl n	% aller Fragenantworten	% aller Umfrageantwor- ten
Sehr gut: Die Musiker werden vom Verband umfassend und rechtzeitig informiert.	4	11,11%	11,11%
Gut: Die Musiker erhalten angemessene Informationen vom Verband.	10	27,78%	27,78%
Weniger gut: Die Informationsweitergabe an die Musiker durch den Verband ist unvollständig und erreicht kaum jemanden.	14	38,89%	38,89%
Schlecht: Die Musiker sind unzureichend über wichtige Angelegenheiten informiert, die vom Verband kommen.	6	16,67%	16,67%
Sonstiges	11	30,56%	30,56%

Antworten auf "Sonstiges"

Nr.	Textantwort
1	Infos werden durch Vereinsvorstände und Dirigenten gefiltert, bzw. einfach nicht weitergeleitet.
2	Schwierig zu beurteilen, weil ich nicht weiß, wer welches Medium verfolgt.
3	Intressierte müssen sich proaktiv informieren, sonst verpassen Sie Informationen
4	Muss noch besser werden
5	Informationsweitergabe erfolgt meistens über den Verein
6	Neue Wege der Informationsquellen vielleicht.
7	Kommt drauf an wie sehr sich Musiker interessieren
8	Man kommt nicht an einzelne Musiker ran
9	Weiterleitung durch Vereinsvorstände fehlt oft
10	Infos via Vorstand/Dirigent bleiben hängen (direkte Info wäre besser)

Welche Informationsquellen nutzt Ihr in der Regel, um auf dem Laufenden zu bleiben?

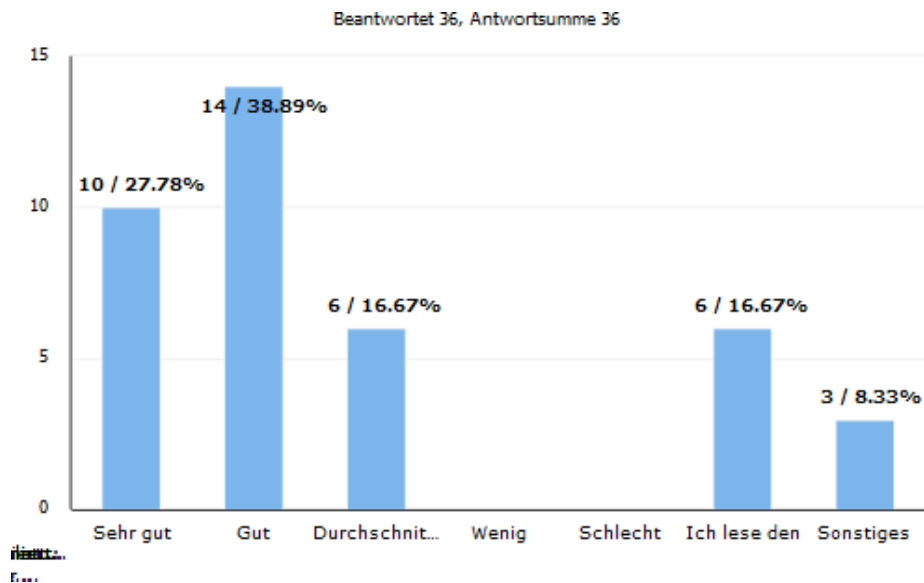
Bitte zieht Eure Informationsquellen in das rechte Feld.

Beachtet dabei die Rangfolge (oben - am meisten ; unten - am wenigsten).

Beantwortet 36 Antwortsumme 36 (Auswahlen, % unter Fragenantworten, % unter allen Antworten)

	1	2	3	4	5	6	Mittelwert, Median, Modus
Homepage des MON	8, 22,22%, 22,22%	9, 25,00%, 25,00%	4, 11,11%, 11,11%	7, 19,44%, 19,44%	2, 5,56%, 5,56%		2.53, 2, 2
MON-Newsletter	10, 27,78%, 27,78%	7, 19,44%, 19,44%	4, 11,11%, 11,11%	2, 5,56%, 5,56%	1, 2,78%, 2,78%	3, 8,33%, 8,33%	2.48, 2, 1
Soziale Medien des MON (Facebook oder Instagram)	5, 13,89%, 13,89%	2, 5,56%, 5,56%	4, 11,11%, 11,11%		2, 5,56%, 5,56%	4, 11,11%, 11,11%	3.24, 3, 1
Magazin "Blasmusik in Bayern" (BiB)	5, 13,89%, 13,89%	6, 16,67%, 16,67%	9, 25,00%, 25,00%	2, 5,56%, 5,56%	7, 19,44%, 19,44%		3.00, 3, 3
Persönliche Kommunikation mit MON-Vertretern	4, 11,11%, 11,11%	5, 13,89%, 13,89%	6, 16,67%, 16,67%	5, 13,89%, 13,89%	1, 2,78%, 2,78%	2, 5,56%, 5,56%	3.00, 3, 3
MON-Veranstaltungen und Sitzungen	4, 11,11%, 11,11%	5, 13,89%, 13,89%	1, 2,78%, 2,78%	6, 16,67%, 16,67%	5, 13,89%, 13,89%	4, 11,11%, 11,11%	3.60, 4, 4

Bitte bewertet den MON-Newsletter.



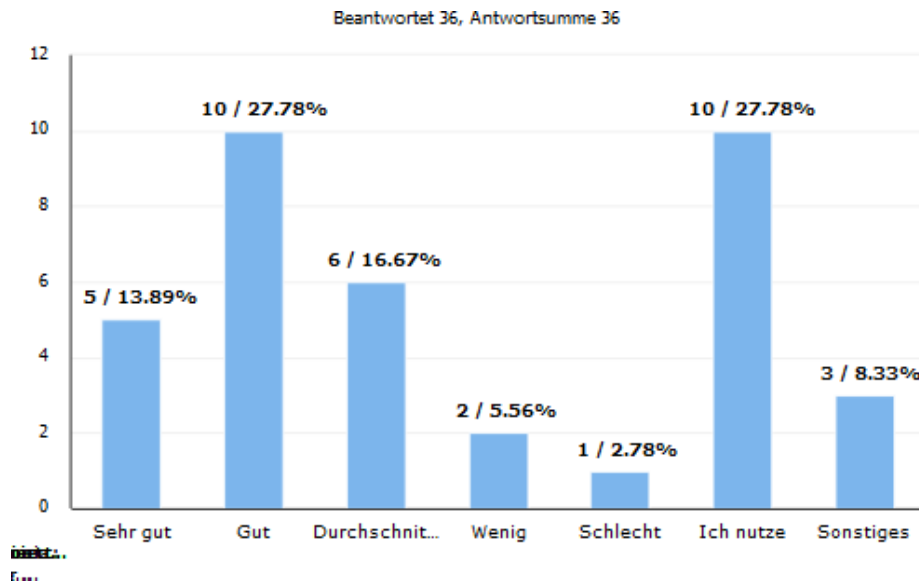
Beantwortet 36 Antwortsumme 36

Antwortmöglichkeit	Auswahl n	% aller Fragenantwor ten	% aller Umfrageantwor ten
Sehr gut informiert: Der Newsletter bietet hochwertige, aktuelle und relevante Informationen.	10	27,78%	27,78%
Gut informiert: Der Newsletter enthält nützliche Informationen, ist jedoch gelegentlich nicht so relevant wie gewünscht.	14	38,89%	38,89%
Durchschnittlich informiert: Der Newsletter bietet einige nützliche Informationen, aber der Informationsgehalt ist oft begrenzt.	6	16,67%	16,67%
Wenig informiert: Der Newsletter enthält nur wenige nützliche Informationen und bietet wenig Mehrwert.			
Schlecht informiert: Der Newsletter enthält praktisch keine relevanten oder aktuellen Informationen.			
Ich lese den Newsletter nicht.	6	16,67%	16,67%
Sonstiges	3	8,33%	8,33%

Antworten auf "Sonstiges"

Nr.	Textantwort
1	Vermutlich von zu wenigen Musikern abonniert
2	Die Taktung ist zu hoch
3	Viel zu viele Newsletter

Bitte bewertet die Social-Media-Kanäle (Facebook & Instagram).



Beantwortet 36 Antwortsomme 36

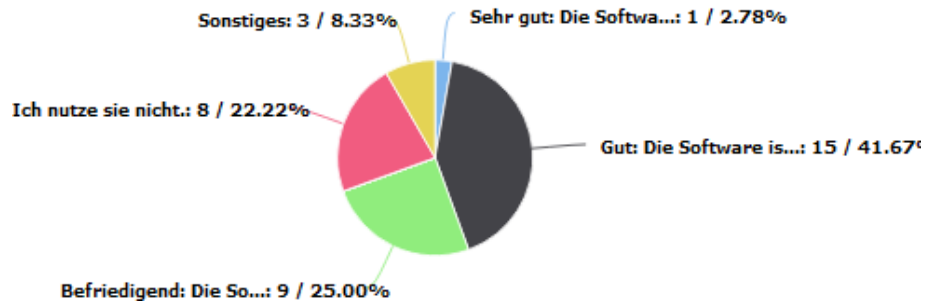
Antwortmöglichkeit	Auswahl n	% aller Fragenantwor n	% aller Umfrageantwor ten
Sehr gut informiert: Der Social Media-Kanal bietet hochwertige, aktuelle und relevante Informationen.	5	13,89%	13,89%
Gut informiert: Der Kanal enthält nützliche Informationen, ist jedoch gelegentlich nicht so aktuell oder relevant wie gewünscht.	10	27,78%	27,78%
Durchschnittlich informiert: Der Kanal bietet einige nützliche Informationen, aber der Informationsgehalt ist oft begrenzt oder veraltet.	6	16,67%	16,67%
Wenig informiert: Der Kanal enthält nur wenige nützliche Informationen und bietet wenig Mehrwert.	2	5,56%	5,56%
Schlecht informiert: Der Kanal enthält praktisch keine relevanten oder aktuellen Informationen.	1	2,78%	2,78%
Ich nutze kein Social-Media.	10	27,78%	27,78%
Sonstiges	3	8,33%	8,33%

Antworten auf "Sonstiges"

Nr.	Textantwort
1	Schwierig alle verschiedenen Altersschichten anzusprechen
2	Folge den entsprechenden Seiten (noch) nicht
3	Wenig Aktualität

Bitte bewertet die MON-Verbandssoftware.

Beantwortet 36, Antwortsumme 36



Beantwortet 36 Antwortsumme 36

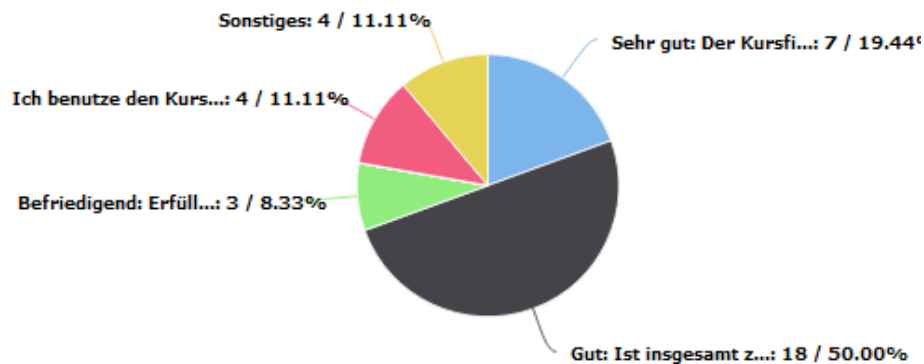
Antwortmöglichkeit	Auswahl n	% aller Fragenantwor ten	% aller Umfrageantwor ten
Sehr gut: Die Software erfüllt alle Anforderungen und Erwartungen. Sie ist zuverlässig, leistungsstark und benutzerfreundlich.	1	2,78%	2,78%
Gut: Die Software ist insgesamt zufriedenstellend, erfüllt die meisten Anforderungen und zeigt nur wenige Schwächen.	15	41,67%	41,67%
Befriedigend: Die Software erfüllt grundlegende Anforderungen, weist jedoch einige Mängel auf.	9	25,00%	25,00%
Mangelhaft: Die Software weist schwerwiegende Mängel auf und erfüllt die meisten Anforderungen nicht. Sie ist umständlich.			
Sehr schlecht: Die Software ist nahezu unbrauchbar.			
Ich nutze sie nicht.	8	22,22%	22,22%
Sonstiges	3	8,33%	8,33%

Antworten auf "Sonstiges"

Nr.	Textantwort
1	Nicht anwenderfreundlich und optisch verbesserungsbedürftig
2	Datenschutz macht viel kaputt
3	Ich nutze die Software nur sporadisch

Bitte bewertet den Kursfinder.

Beantwortet 36, Antwortsumme 36



Beantwortet 36 Antwortsumme 36

Antwortmöglichkeit	Auswahl n	% aller Fragenantwort en	% aller Umfrageantwort en
Sehr gut: Der Kursfinder erfüllt alle Anforderungen und Erwartungen. Ist benutzerfreundlich.	7	19,44%	19,44%
Gut: Ist insgesamt zufriedenstellend, erfüllt die meisten Anforderungen und zeigt nur wenige Schwächen.	18	50,00%	50,00%
Befriedigend: Erfüllt grundlegende Anforderungen, weist jedoch einige Mängel auf.	3	8,33%	8,33%
Mangelhaft: Weist schwerwiegende Mängel auf und erfüllt die meisten Anforderungen nicht. Ist schwer zu verwenden und unzuverlässig.			
Sehr schlecht: Ist nahezu unbrauchbar.			
Ich benutze den Kursfinder nicht.	4	11,11%	11,11%
Sonstiges	4	11,11%	11,11%

Antworten auf "Sonstiges"

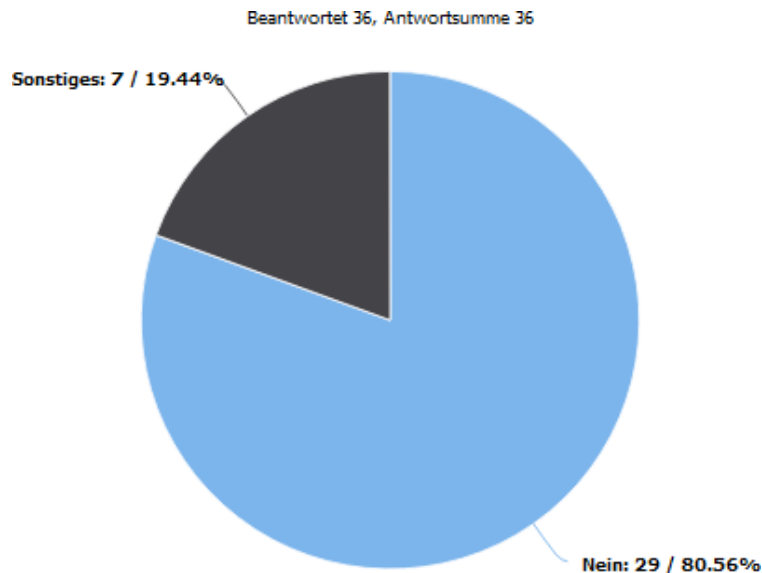
Nr.	Textantwort
1	Ich weiß noch gar nicht, was der alles kann. Nutze nur einen Teilbereich und der funktioniert prima.
2	Zum Verständnis: Der Kursfinder ist mmn kein Informationsportal, sondern eine Buchungsplattform
3	Interner Bereich für Veranstaltungen sehr unübersichtlich

4	Bestätigungsmail wird oft vergessen
---	-------------------------------------

Wie könnten wir Eurer Ansicht nach die Motivation der Vereine steigern, die MON-Verbandssoftware pflichtbewusster zu pflegen?

Nr.	Textantwort
1	???
2	Öfter gezielt und direkt erinnern
3	-
4	Wiederholt auf Veranstaltungen hinweisen.
5	Nur mit monetären Anreizen zu machen.
6	schwierig. Muss der Verein selbst auch verantwortlich machen - hier ist auch stark der Verein gefragt, evtl. hier ein Ehrenamt z. B. EDV Beauftragter zu besetzen.
7	Gute Frage...
8	Das ist nicht leicht. 8
9	Abrechnungssystem für Mitgliedsbeiträge integrieren, damit die Software quasi als Haupt-Vereinssoftware genutzt werden kann
10	Nein

Gibt es Themen, bei denen Ihr Euch nicht ausreichend oder nicht rechtzeitig informiert fühlt?



Beantwortet 36 Antwortsumme 36

Antwortmöglichkeit	Auswahlen	% aller Fragenantworten	% aller Umfrageantworten
Nein	29	80,56%	80,56%
Sonstiges	7	19,44%	19,44%
Mittelwert, Median, Modus			
1.19, 1, Nein			

Antworten auf "Sonstiges"

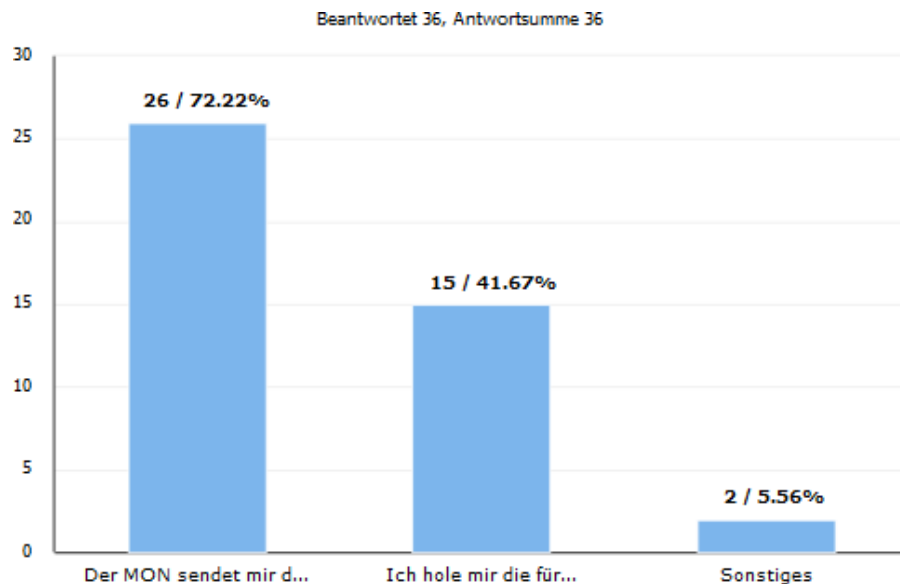
Nr.	Textantwort
1	Separate wichtige Meldungen für uns wären gut. Der Newsletter überwältigt einen
2	Ideen Nachwuchsgewinnung
3	Änderung in der MON Geschäftsführung.
4	Fortbildungsangebote oft sehr kurzfristig bekannt gegeben, Eigeninitiative neue Angebote zu finden, oft zu kurze Anmeldefristen,
5	Mehr Blick in die Zukunft.. was kommt wie.
6	n.a.

Habt Ihr Anmerkungen oder Vorschläge zur Verbesserung der Außendarstellung des MON?

(Bspw. mehr Online- Werbeanzeigen, auch auf Tik-Tok präsent sein, usw.)

Nr.	Textantwort
1	???
2	Regional mehr Werbung in Präsenz auf Konzerten, etc
3	-
4	Nein
5	Wir müssen den Vereinen mehr Materialien (verbilligt) zur Verfügung stellen, welche die für ihre Veranstaltungen nutzen sollen.
6	Instagram, wobei hier ja eh sehr viel gepostet wird.
7	Nein
8	Nein.
9	Keine Anmerkung
10	Nein

Wie möchten Ihr zukünftig informiert werden?



Beantwortet 36 Antwortsumme 36

Antwortmöglichkeit	Auswahl n	% aller Fragenantworten	% aller Umfrageantworten
Der MON sendet mir die Informationen aktiv zu	26	72,22%	72,22%
Ich hole mir die für mich wichtigen Information selbstständig aus dem Newsletter, den Ordnern, der Homepage etc.	15	41,67%	41,67%
Sonstiges	2	5,56%	5,56%

Antworten auf "Sonstiges"

Nr.	Textantwort
1	Geringere Informationsfülle im Newsletter bitte